

Homilie zu Joh 1,1-5
2. Sonntag nach Weihnachten
4.1.2009 St. Laurentius

Liebe Gemeinde!

Es gibt viele Dinge rings um uns her, die stehen nebeneinander, ein großes Vielerlei. Vom Evangelium her ist das aber ein bißchen anders. Alle die vielen vielen Dinge bis herauf zum Menschen, alle, sind von Gott berufen, haben einen Sinn, eine Aufgabe. Und 'von Gott berufen' heißt göttlich zu sein, und das heißt suchen und retten, was verloren geht, zu Hilfe kommen, nicht im Stich lassen, versöhnen, all das. Das ist der Beruf, der von Gott her an alle Dinge, obenan an den Menschen, ergeht. Das sei gesehen: Ursache, Hauptsache in dieser Welt ist, daß von Gott her eine Berufung ergangen ist an alle und alles, eine Berufung von Gott her zu Gott hin. Und das sei als wie ein Anfang, etwas anders übersetzt: Das sei die Hauptsache, die Sache schlechthin. Die Sache schlechthin: alle Dinge sind berufen, von Gott berufen, zugute zu kommen. Die Berufung durch Gott, das ist es, was im Mittelpunkt steht, alle Dinge werden von daher angezogen. Alle sind berufen von Gott her zu Gott hin, und das ist die Ursache, das ist die Hauptsache, das ist das Uranfängliche von allem. „Im Anfang war das Wort“ heißt es: Ursache ist Berufung durch Gott im Blick auf alle Dinge - die Hauptsache Berufung durch Gott.

Und in dieser Berufung geraten alle Dinge, auch der Mensch, in ein Verhältnis zu Gott. Du kannst also kein Ding, erst recht nicht einen Menschen, getrennt von Gott denken. Der ist von Gott gerufen, zu Gott hin gerufen, ist bei Gott, mit Gott, in Gott. Und diese Gemeinschaft heißt in der Bibel Leben. In dieser Berufung – in diesem Wort – war das Leben, und dieses Leben - Gemeinschaft, Gemeinschaft, Gemeinschaft - das ist das Licht der Menschen. Wenn man das wegdenkt, dann ist Finsternis. Finsternis ist nur das Bild für Sinnlosigkeit und Hoffnungslosigkeit. Aber dann dürfen wir denken, Gott hat gerufen, alle Dinge gerufen, auch die Menschen gerufen in die Gemeinschaft mit ihm. Das ist das Leben, und das Leben ist das Licht für die Menschen inmitten der Finsternis dieser Welt. Das ist die Botschaft der ersten Verse des Evangeliums heute.

Das läßt uns verstanden haben. Wir mit unserm Leben sollen uns einspannen lassen in diesen Vorgang: berufen zu Gott und von Gott, gehen wir einander an in einer Gemeinschaft, die in Gott gegründet ist, nehmen wir einander an in einer Gemeinschaft, die in Gott gegründet ist. Das ist das Evangelium.

Übersetzung Hermann Seifermann:

¹Im Anfang war der Logos
Und der Logos war zu dem Gott hin
Und gotthaft war der Logos.

²Dieser war im Anfang zu Gott hin.

³Alles durch ihn ward da. Und vorbei an ihm ward da auch nicht eins, welches da gewesen wäre.

⁴In ihm Leben war.

Und das Leben war das Licht der Menschen.

⁵Und das Licht in der Finsternis scheint.